

lich die ungleiche Wärme-, Kälte- und Licht- einwirkung dem Pflanzensystem nachtheiliger und der Graswuchs ist gehemmt; durch Entfernung des Holzes gebricht es an Bedeckung des Bodens mit Laub- und Nadelabfällen zur rauhen Jahreszeit, und die Humusbereitung ist unterdrückt. Auch die der Sonne gänzlich ausgefetzte bessere Grasarten verdorren den Sommer über und machen der Haide Platz, die mit ihrem Wurzelwerk den Boden vollends ganz entkräftet, und endlich treten die immer wandernden Schafheerden an den Abhängen, welche man hauptsächlich bei nasser Witterung befährt, die bessere Pflanzen aus dem Boden, wohin kein Saamen mehr, sondern nur das Geränke der Haidenwurzel gelangt.

Ganz anders würde es sich verhalten, wenn die Viehweiden mit passenden Holzarten weitläufig bestockt würden; ein stetiger Laub- und Nadelabfall würde zu einer Humusbereitung beitragen, die magere Pflanze würde, dem Schutz und der Nahrung weniger entrückt, stärker werden, der Boden würde durch die Beschattung nicht mehr so austrocknen, die Pflanze wäre vor Verdorrung geschützt, das Wuchern der Haiden würde gehemmt, und die ganze Fläche schon in den ersten Jahrzehnden durch die mittelbar verbesserte Schafweide in höherer Ertragsfähigkeit stehen: um wie viel mehr müßte sich diese durch eine weitläufige Wiederbestockung mit Holz in 50 bis 100 Jahren heben! Wahrscheinlich um eben so viel, als sie bei dem dormaligen Bestand der Dinge in dieser Periode sinken wird.

Es geht im Allgemeinen schon hieraus hervor, daß namentlich Wiederbestockung der kalten Viehweiden mit passenden Holzarten das nächste Mittel ist, um die Abnahme der Ertragsfähigkeit derselben zu hemmen.

Aber auch hierin müßten die Localverhältnisse und die verschiedenen Bodenarten berücksichtigt werden; denn die Erfahrung lehrt, daß in den nördlicher gelegenen und gänzlich ausgemagerten Viehweidestriken eine Schafweide nicht mehr vegetirt, sondern die Verbesserung des Bodens nur durch gänzliche Rodung und Ansaat bewerkstelligt werden kann. Wieder andere Distrikte eignen sich gar nicht zu Schafweiden, bedürfen aber der Rodung des durch die Schafe abgeweideten, ertraglosen Holzgestripptes, wie dies auch bei andern großen, mit elenden Schwarz- und Weißdorn bewachsenen Flächen der Fall wäre.

Um daher das zur Erhaltung und Erhöhung der Ertragsfähigkeit der Viehweiden erforderliche Mittel unter Vereinbarung mit dem

Zweck zur Verbesserung der Holzkultur in unserm Oberamtsbezirke in Anwendung zu bringen, möchte ich den Vorschlag machen:

1) daß der Verein sich durch einen sachverständigen Forstbeamten speziell referiren lassen, in wie weit und in welcher Art dieses Mittel auf die beschriebene Viehweidflächen anzuwenden sey;

2) daß von Seiten des Vereins denjenigen Gemeinden, welche sich zur Anwendung dieses Mittels herbeilassen, aber zur Ausführung zu unermöglich sind, zur Anschaffung von Waldsaamen und Waldsehlungen ein erklecklicher Vorschuß als Darlehen gegeben werde und

3) daß auch durch Aussetzung von Prämien die Erreichung dieses Zweckes erzielt werden möge.

Ich glaube wenigstens, daß der Erfolg von solcher Preisaustheilung unter die Bewohner jener mageren Berggründen für das landwirtschaftliche Wohl eben so lohnend ausfiel, als es rüchlich der Preise für die Veredlung der Viehzucht bereits der Fall ist.

Der Verein hat die Wichtigkeit des hier zur Sprache gebrachten Gegenstandes vollkommen anerkannt, und nicht nur den Druck des Vortrages beschlossen, sondern auch einen Preis von 20 fl. für die beste Ausführung der Sache von Seiten einer Gemeinde oder eines Privaten ausgesetzt. Das Oberamt aber hat es übernommen, mit den betreffenden Forstämtern die geeignete Rücksprache zu nehmen; und auf den Grund der eingehenden Mittheilungen an die Gemeindebehörden die erforderlichen dringenden Aufforderungen zu erlassen.

Den 31. Januar 1841.

Stoßmayer, Vorstand.

Erklärung. Der unterzeichnete Johannes Zeitter von Kallenberg erklärt hiemit öffentlich, daß er die Beschuldigung, welche er dem Zinngießer Höchel von Bäcknang damit angethan hat, daß seine Kühlröhren nicht von ächtem Zinn seien, hiemit zurücknehme und er deswegen die von dem Stadtschultheißenamt durch Untersuchung des Zinns entstandene und ihm angesonnene Kosten willig bezahle.

Johannes Zeitter.

In Beziehung auf obige Erklärung bezeugt der Unterzeichnete, daß das englische Zinn ganz ächt erfunden wurde, und Zinngießer Höchel wegen des guten und ächt englischen Zinns, daß er zu seinen Kühlröhren verwendet, allenthalben empfohlen werden kann.

Den 8. Februar 1841.

Stadtschultheiß Monn.

Casino. Heute Abend ist Damenunterhaltung.

erscheint jeden Dienstag Freitag je einen halben Pfennig. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 2 kr. die Seite berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bäcknang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Vote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bäcknang und Umgegend.

N^o. 13.

Freitag den 12. Februar

1841.

Mündigkeitserklärung des Herzog Carl im Februar 1744. Der Graf von Truchses-Zeit überbrachte die kaiserliche Volljährigkeitserkunde des jungen Herzogs Carl von Württemberg im Febr. 1744 nach Berlin, weil sich der Herzog das erste Mal an dem königl. Hofe Friedrich des Großen aufhielt. In einer glänzenden Versammlung übergab der König dieselbe dem jungen Herzoge selbst, indem er zugleich kräftige und rührende Worte über die hohe Bestimmung, der er sich von nun an geweiht sah, an sein Herz sprach; in welchen er ihn an die von ihm selbst befolgten Maximen einer weisen und rechtlichen Landesverwaltung und an die Grundsätze erinnerte, daß die Würde der Fürsten nicht in den Vorzügen liege, die der Zufall ihnen verliehen, sondern in der treuen Erfüllung der Pflichten, zu denen sie berufen seien, und daß die Länder nicht für sie seien, sondern sie für die Länder, und daß nicht persönlicher Vortheil und Genuß, sondern das Wohl des Volks das höchste Ziel ihrer Bestrebungen sein müsse u. s. w.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bäcknang. Bei der kürzlich vorgenommenen allgemeinen Revision des Gebäudeladasters und die an der Hauptsumme des Oberamtssteuerladasters pro 1823 durch Beschluß des königl. Steuerkollegiums vom 23. September 1826 nachlassene Acht Procent nachträglich an den neuen Ladastersummen durchgängig abgezogen worden, ist an der Gesamtsumme des Oberamtsbezirks 2,524,408 fl. —: 201,953 fl. beträgt.

Den 3. Februar 1841.

Gebäudesteuer-Revisions-Commissär.

H. Oberamt. Schnell.

Bäcknang. Die Taggelber für das Anwohnen bei dem so eben bezeichneten Geschäft werden morgen durch die Amtsboten ausgefolgt werden. Bescheinigungen dafür sind in 8 Tagen einzusenden.

Den 12. Februar 1841.

Oberamt. Stoßmayer.

Bäcknang. Der Sportel von Communal-Ersetzungen sind auch diejenigen Gemeindeglieder unterworfen, welche nur auf die Zeit von Jahren gewählt worden sind. Da solche bisher von den Ortsvorstehern in

die für das Kameralamt bestimmten vierteljährigen Sportelverzeichnisse nicht immer aufgenommen worden ist, so wird auf jene Bestimmung aufmerksam gemacht, und eine Nachholung des Versäumten angeordnet.

Den 11. Februar 1841.

Oberamt. Stoßmayer.

Normal-Erlaß Nr. 17.

Bäcknang. Unter Verweisung auf den Normalerlaß Nr. 9 betreffend das Papierformat wird den Ortsvorstehern eröffnet, daß bei einer Ueberschreibung des Maases das Aktenstück zurückgegeben und es so angesehen werden wird, als wenn die Uebergabe gar nicht statt gefunden hätte.

Den 11. Februar 1841.

Oberamt. Stoßmayer.

Zu indiziren wie Nr. 9.

Bäcknang. [Haus- und Wein-Verkauf.] Das in der Verlassenschaftsmasse des Posthalter Schäffer dahier befindliche Wohnhaus mit Stallung und Keller hinter dem sogenannten Hasenmarkt, um 1,720 fl. angekauft, kommt Mittwoch den 17. dieses Monats, Abends 6 Uhr in der Post dahier in Auction, wozu man

die Liebhaber einladet. Zu gleicher Zeit wird man auch einen wiederholten Verkaufsversuch mit dem vorhandenen Mischlingwein im Ganzen oder in kleinen Quantitäten, je nachdem sich Liebhaber hiezu zeigen, vornehmen.

Den 9. Februar 1841.

Waisengericht.
vdt. Gerichts-Notar
Nädelin.

Badnang. [Gläubiger-Aufruf.] Alle, welche an den kürzlich dahier verstorbenen Bäcker Georg Michael Stöcker, Forderungen zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, dieselben binnen 15 Tagen à dato dem Gerichtsnotariat anzuzeigen und zu beweisen, im Unterlassungsfalle aber haben sie alle hieraus entstehenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben.

Den 9. Februar 1841.

Waisengericht.
vdt. Gerichts-Notar
Nädelin.

Reichenberg. [Holz-Verkauf.] In nachstehenden Kronwaldungen des Reichenberger Reviers werden an nachbenannten Tagen folgende Holzquantitäten zum öffentlichen Aufstreich gebracht:

Montag den 15. Februar,

im Kronwald Furwald bei Fur:

55 1/2 Klafter buchene Scheiter,

10 Klafter buchene Prügel,

2750 Stück — Wellen,

3 1/4 Klafter Nadelholz-Scheiter,

1 1/4 — — Prügel,

275 Stück — Wellen,

1/4 Klafter Abfallholz,

50 Stück Abfallwellen.

Dienstag den 16. Februar,

im Kronwald Schürbau bei Reichenbach und Dypenweiler,

a) Brennholz:

50 Klafter buchene Scheiter,

15 — — Prügel,

2300 Stück — Wellen,

1/2 Klafter birken Scheiter,

12 1/2 Stück — Wellen,

5 1/2 Klafter Abfallholz,

25 Stück Abfallwellen.

b) Nutzholz:

2482 Cub.-Schuh Buchenholz,

426 Cub.-Schuh Ahorn.

Diese Verkäufe finden unter den bekannten Bedingungen auf den betreffenden Schlägen selbst statt und nehmen je Morgens 9 Uhr ihren Anfang.

Den 7. Februar 1841.

K. Forstamt.
Forstassistent v. Siegesar.

Schmidhausen, Oberamts Marbach. [Fahrrad-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaftsmasse des dahier mit Tod abgegangenen Staatschultheißen Krauter, gedenken die Hinterbliebenen, eine Fahrniß-Auction durch alle Rubriken gegen gleich baare Bezahlung vornehmen zu lassen und wird zur Versteigerung gebracht werden:

Montag den 22. Februar,

Gold und Silber, Bücher, Gewehr und Waffen, Manns- und Frauenkleider, Bettgewand

Dienstag den 23. Februar,

Bettgewand; Leinwand, worunter namentlich bedeutender Vorrath von Tuch.

Mittwoch den 24. Februar,

Möb-, Zinn-, Kupfer-, Eisen-, Blech- und Hölzern-Geschirr, Porzellan und Steingut.

Donnerstag den 25. Februar,

Porzellan und Steingut, auch Glaswerk, Schreinwerk, worunter ein Pantalon, gemeiner Hausrath.

Freitag den 26. Februar,

Gemeiner Hausrath; Fuhr- und Bauerngeschirr, worunter eine zweispännige Chaise, ein Kasten- und ein Reiberschlitten; Vorräth: nämlich Heu und Stroh, Früchten worunter 37 1/2 Schfl. Dinkel, und 34 Schfl. Haber.

Samstag den 27. Februar,

Faß und Bandgeschirr; Wein, worunter circa 20 Eimer 1834r; Küchenspeisen, worunter circa 50 Pfd. Rinds- und 25 Pfd. Schweineschmalz, auch circa 30 Schfl. Kartoffeln.

Mit der Versteigerung wird jeden Tag Morgens 9 Uhr begonnen werden, und sind die Liebhaber höflich dazu eingeladen.

Den 3. Februar 1841.

vdt. K. Amtsnotariat.
Kraus. Waisengericht.

Schmidhausen, Oberamts Marbach [Mühle-, Güter- und Vieh-Verkauf] Waisengerichtlichem Beschlusse gemäß soll die der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Schultheißen Krauter von hier vorhandene Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, und zur Verkaufshandlung Tagfahrt auf

Freitag den 19. Februar d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

bestimmt.

Die Verkaufsobjekte bestehen in:

- 1) Gebäulichkeiten: 1 zweistöckigen sehr bequem eingerichteten Wohnhause, worin ein überschlächtige Mahlmühle mit einem Gerb- und zwei Mahlgängen und 17 Wasserfall, 1 zweistöckigen Scheuer mit Rindviehstall und Remise, 1 großen gewölbten Weinkeller

1 gewölbten Gemüsekeller und 1 Waschkhaus mit Backofen.

Zu den Gebäulichkeiten werden circa 5 1/2 Mrg. Acker, circa 5 Mrg. Wiesen und circa 1 1/4 Mrg. Garten gegeben.

- 2) Güterstücken, außer den kaum genannten: circa 14 1/2 Mrg. Acker, 10 Mrg. Wiesen, 1 Mrg. Weinberg.

Die Gebäulichkeiten sowohl als auch die Güterstücke befinden sich in sehr gutem Stande.

Der Verkauf der nicht zu den Gebäulichkeiten gehörigen Güter findet zunächst stückweise statt, es wird aber auch nach vollbrachtem stückweisen Verkauf der Versuch zur Veräußerung im Ganzen gemacht werden. Auf den Fall, daß die Gebäulichkeiten mit Zugehörden keinen Kaufsliebhaber finden sollten, so werden dieselben in Pacht gegeben. Die Verkaufsbedingungen sind namentlich in Beziehung auf die Zahlungsweise ganz günstig gestellt.

Zugleich wird an jenem Tage, Nachmittags 2 Uhr, das vorhandene Vieh, worunter 4 Pferde, 1 paar gemästete Ochsen, 1 paar Stier, 5 Kühe, 4 Stück Schmalvieh und 4 fette Schweine, verkauft.

Auswärtige, hierorts unbekannt Kaufslustige wollen sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen.

Den 3. Februar 1841.

Gesehen, Amtsnotar zu Weilsstein. Waisengericht.
Kraus.

Privat-Anzeigen.

Badnang. Der Bestimmung in der Instruction zur revidirten Gewerbe-Ordnung vom 12. October 1837 §. 67 zufolge wird hiemit bekannt gemacht, daß dem Maurer und Steinhauer Jakob Ellinger von Bruch unterm 8. Februar 1841 das Meisterrecht dritter Stufe ertheilt wurde.

Obmann Müller.

Badnang. [Ball.] Freitag den 19. Februar wird die hiesige Casino-Gesellschaft einen Ball geben, wozu Auswärtige höflichst eingeladen werden.

Badnang. [Logis-Veränderung.] Unterzeichneter macht hiemit einem geehrten Publikum die ergebnisse Anzeige, daß er von heute an nicht mehr bei Jakob Feeser, Bäcker, sondern in seinem kürzlich von Ludwig Traub erkauften Hause in der Korngasse wohnen werde.

Gottfried Föll,

Horn- und Holzdrechlermeister.

Badnang. [Dank.] Mein Kind, ein Mädchen von 6 1/2 Jahren, von hübscher Gesichtsbildung, aber mit Klumpfüßen geboren, und deswegen Gegenstand mitleidiger Blicke, ja oft der Verachtung, ist durch die Güte und Geschicklichkeit des Herrn

Operateurs und Geburtshelfers E. Leopold dahier in kurzer Zeit hergestellt worden. Zuvor eine Mißgestalt, dem Jammerloose eines freudenlosen Lebens hingegeben, ist es jetzt andern menschlichen Geschöpfen gleichgestellt, und ich preise Gott, der Hülfe geschickt hat, in der Noth, wo Niemand helfen wollte und konnte. Ich danke daher dem Wohlöbl. Stiftungsrath für die nöthige Unterstützung, dem Retter aber wünsche ich alles Heil und allen Segen, und langes Leben zum Wohl der bedrängten Menschheit!

Den 4. Februar 1841.

Joh. Jakob Breithaupt,
Strumpffrieger.

Badnang. [Loh- und Rinden-Verkauf.] Gottlieb Breuninger's Wittwe an der Murr gedenkt bis Donnerstag den 25. Febr. 1841, Mittags 2 Uhr ihren Vorrath von Loh und Rinden an die Meistbietenden gegen baare Bezahlung zu verkaufen; die Liebhaber können es alle Tage in ihrem Hause einsehen.

Den 6. Februar 1841.

Badnang. [Schleiffstein.] Einen noch ganz guten Schleiffstein, circa 5 Schuh im Durchmesser, mit reinem Korn, eisernem Wellbaum und ganz gutem Gestell, der sich namentlich für einen Schmied eignen würde, verkauft

Imanuel Rodweiß, Zuchsheerermeister.

Badnang. Heu und Stroh, ungefähr 60 bis 80 Ctr. hat zu verkaufen

Apotheker Maisch.

Badnang. [Wohnung zu vermieten.] Unterzeichneter hat gleich, oder bis Georgi ein Logis zu vermieten.

David Weittinger.

Mitleser-Gesuch. Es wünscht Jemand auf dem Lande als Mitleser zum schwäbischen Merkur einer Gesellschaft beizutreten. Näheres bei der Redaction dieses Blattes.

Geld auszuleihen. Gegen gefehliche Sicherheit sind 150 fl. auszuleihen, und das Nähere bei der Redaction dieses Blattes zu erfahren.

Murrhardt. [Geld auszuleihen.] 2000 fl. Pflegelber liegen gegen doppelte gerichtliche Versicherung ganz oder theilweise zum Ausleihen bereit. Das Nähere bei

Kameral-Unterpfleger Biedes.

Dypenweiler. [Geld-Offer.] Gegen gefehliche Sicherheit sind 125 fl. Pfleggeld auszuleihen bei

Gottfried Vogel.

Stuttgart. [Anzeige.] Um möglicher Mißdeutung zu begegnen, erkläre ich hiedurch ausdrücklich, daß die neulich von mir an die Abonnenten des Christenboten, die denselben bisher durch den insolvent gewordenen Buchbinder

Soll bezogen, gerichtete Bitte, ihre Bestellung nunmehr bei Hrn. Buchbinder Münch zu erneuern, ganz ohne dessen Veranlassung und Vorwissen eingerückt wurde.

S. F. Steinkopf.

Miscellen.

Mehr noch als jedes andere Land ist das wasserreiche Holland von Ueberschwemmungen heimgesucht worden. Weithin sah man auf den sonst belebtesten Straßen nichts als Wasser, einige niedrig gelegene Häuser wurden ganz überfluthet und zerstört. An dem Orte, wo sich die Maas mit der Waak vereinigt, waren sogar die Ruinen eines alten Schlosses nicht mehr zu sehen.

Ueberhaupt scheint ein gefährlicher revolutionärer Geist in das Wasser gefahren zu sein, der die Aufmerksamkeit der Polizeibehörden in Anspruch nimmt. Ueberall macht das Wasser Umtriebe und Aufstände. Selbst in England, das sich gern die Beherrscherin der Meere nennt, haben die übergetretenen Flüsse mehrere Dörfer weggerissen.

Von den Sudeten herüber nach Breslau hin brauste am 23. Jan. ein orkanartiger Sturm, der förmlich strahlenartig zog. Am heftigsten wüthete er bei Frankenstein, wo er den Schnee mit der Erde aufriß und hoch in die Lüfte trieb, so daß sich die auf den Straßen fahrenden Wagen kaum aufrecht erhalten konnten.

Auf den Handel haben die Friedensnachrichten aus Syrien und China, so wie aus Nord- und Südamerika bereits wesentlichen Einfluß geübt. Die Baumwolle ist auf den englischen Märkten um 20 bis 25 Procent gestiegen, so auch andere Handelsartikel, besonders auch der Indigo.

Am 24. Januar Abends brannte das Dorf Beuerbach, k. bayer. Landgerichts Landsberg, bis auf die Kirche, den Pfarrhof und das Wirthshaus ab.

Viersylbige Charade.

Willst du an Kleiderpracht dich laben,
Mußt du die beiden Ersten haben,
Hesten, nügen beim Frisiren
Können sie, doch auch bleffiren
Deine Glieder; drum gib' Acht,
Denn du weißt, wenn Vorsicht wacht
Hält man vieles Unheil ferne:
Heiler Haut ist man stets gerne.
Bring's nach dem Gebrauch zur Ruh',
Nach die beiden Letzten zu,
Dann das Ganze schauest du.

Bachnang, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von J. Berthold.

Bachnang.

Naturalien = Preise vom 10. Februar 1841.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	10	32	9	30	—	—
„ Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . . .	5	—	4	52	4	40
„ Roggen . . .	7	28	—	—	—	—
„ Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	4	6	3	54	3	52
1 Simri Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . . .	1	12	—	—	—	—
„ Linsen . . .	1	12	—	—	—	—
„ Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
1 Scheffel Ackerbohnen . . .	7	12	—	—	—	—
„ Belschkorn . . .	7	24	—	—	—	—
„ Erbsirnen . . .	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen = Brod	18 Kr.
Der Kreuzer = Weck soll wägen	9 Loth.

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Rindfleisch gemästetes	6 Kr.
— — Rindfleisch geringeres	5 —
— — Kuhfleisch gemästetes	5 —
— — Kuhfleisch geringeres	3 —
— — Kalbfleisch	6 —
— — Schweinefleisch	8 —
— — Schweinefleisch abgezogen	7 —
— — Hammelfleisch gemästetes	—
— — Hammelfleisch geringeres	—

Heilbronner Frucht = Preise vom 6. Februar.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	9	12	9	8	9	—
„ Dinkel . . .	4	28	4	23	4	6
„ Korn . . .	7	12	6	8	5	36
„ Waizen . . .	9	40	—	—	—	—
„ Gersten . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	4	6	3	56	3	48

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal = Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz = Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^{ro.} 14.

Dienstag den 16. Februar

1841.

Den 16. Februar 1744 ward in Stuttgart die, die Volljährigkeitsache betreffenden kaiserl. Rescripte eröffnet worden; der Herzog Administrator legte die von ihm geführte Landesverwaltung nieder, zu deren einstweiligen Fortführung der geheime Rath Ermächtigung erhielt; ein im Namen des neuen Regenten in das Land erlassenes Ausschreiben kündigte demselben seinen Regierungsantritt an.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang. Nach der am 4. d. h. vorgenommenen Verleihung der Materialbeifuhr zur Unterhaltung der Staatsstraßen von der Markung Dypenweiler an bis zu den Oberamts Grenzen bei Derlach und Spiegelberg sind mehrere Nachgebote gemacht worden. Es wird deshalb auf dem Rathshause in Sulzbach am

Montag den 22. d. h. Vormittags 9 Uhr, ein wiederholter Aktord abgeschlossen werden. Die betreffenden Ortsvorsteher haben dieses Vorhaben sogleich gehörig bekannt zu machen. Den 15. Februar 1841.

Oberamt.
Stoßmayer.

Bachnang. Die Ortsvorsteher werden dafür verantwortlich gemacht, daß unverzüglich dem in den Staats- und Bizinalstraßen befindlichen Schneewasser durch Deffnen der Gräben und Dohlen ein Ablauf verschafft, und daß dadurch nicht nur der Wandel gesichert, sondern auch der Bestand der Straßen erhalten wird.

Den 15. Februar 1841.

Oberamt.
Stoßmayer.

Oberamtsgericht Bachnang. [Gläubiger = Vorladung.] In den Gantsachen nachstehender Personen werden an den zugleich be-

merkten Tagen und Orten die Schulden-Liquidationen, verbunden mit Vergleichs-Unterhandlungen, vorgenommen und die Präklusiv-Bescheide ausgesprochen werden.

Es haben daher alle, welche an diese Gantleute Ansprüche machen wollen, bei diesen Verhandlungen, welche jedesmal früh 8 Uhr ihren Anfang nehmen, rechtsgehörig zu erscheinen, und zum Behuf der Liquidirung ihrer Forderungen und Vorzugsrechte ihre Original-Dokumente beizubringen, oder zu warten, daß sie von den Gantmassen ausgeschlossen werden.

1) Weil. Joseph Friedrich Schneider, Bauer von Bruch,

Dienstag den 30. März 1841 zu Bruch;

2) Weil. Jakob Friedrich Jordan, Weber und Amtsdienner zu Bruch,

Mittwoch den 31. März 1841 zu Bruch.

Sämmtliche Ortsvorsteher des Oberamts haben diese Ladung in ihren Gemeinden 3 mal öffentlich bekannt zu machen und die Urkunden hierüber unfehlbar noch vor dem 30. k. M. einzusenden.

Den 11. Februar 1841.

Oberamtsrichter,
Böcklen.

Bachnang. [Gläubiger = Aufruf.] Alle, welche an den kürzlich dahier verstorbenen Bäcker Georg Michael Stöcker, Forderungen zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, dieselben binnen